

Neitersen bestraft Montabaur's Schläfrigkeit

Bezirksliga Ost: SG besiegt den TuS mit 3:1 und springt auf den drittletzten Tabellenplatz

Von Günter Gerhardt

■ **Altenkirchen.** Die SG Neitersen/Altenkirchen darf weiter auf den Klassenverbleib in der Fußball-Bezirksliga Ost hoffen. Mit dem 3:1 (2:0)-Heimerfolg gegen den TuS Montabaur landete das Team um Trainer Felix Ba Bly den zweiten Sieg in Folge und sprang auf den drittletzten Platz. Den Abstand auf den ersten Nichtabstiegsplatz, den nunmehr die SG Wallmenroth/Scheuerfeld innehat, konnten sie immerhin um einen Zähler von neun auf acht Punkte schmälern.

In der Anfangsphase erarbeitete sich der Gastgeber eine deutliche Feldüberlegenheit, doch erst eine schöne Kombination von Raul Castro Dominguez und Alex Luis Hüntner, welcher an einem Fußreflex von Gästetorwart Nicolas Fasel scheiterte, sorgte für die erste ernsthafte Torgefahr (17.). Nur drei Minuten später hatte Hüntner die nächste große Torchance, legte den Ball jedoch mit der Fußspitze knapp rechts neben das Tor. Im Gegenzug kam Timo Hoffmeyer nach Flanke von Felix Rixen frei zum Kopfball, verzog diesen aber leicht (21.).

Nach einem Fehler im Aufbau spiel der Gäste eroberte Hüntner den Ball und steckte diesen direkt

tief in den Laufweg von Castro Dominguez, der aus spitzem Winkel jedoch nur den Oberkörper von Fasel traf (32.). Dann belohnten sich die Hausherren mit dem überfälligen 1:0 durch Hüntner (34.). Dieser war nach einem Konter über die Stationen Castro Dominguez und Nauroth in Szene gesetzt worden und behielt die Nerven. Nur eine Minute später machte Hüntner seinen Doppelpack perfekt, nachdem er auf Höhe des Strafraums einen Gegenspieler ins Leere laufen ließ und den Ball überlegt am heraus-eilenden Fasel vorbeischoß (35.).

Gästetrainer Markus Kluger hatte in der Halbzeitsprache wohl die richtigen Worte gefunden, denn seine Mannschaft investierte fortan deutlich mehr und verlagerte das Spielgeschehen in die Hälfte von Neitersen. Hoffmeyer legte einen Heber aus gut 30 Metern knapp über das Tor von Redel (50.). Dann tauchte Fabian Schupp völlig frei vor Redel auf, der den Abschluss aber noch an den Innenpfosten lenken konnte (62.). Kurz darauf hatte Redel dann jedoch gegen einen Schuss aus kurzer Distanz von Jannis Pfau das Nachsehen – 2:1 (63.).

Offensiv gelang Neitersen in der zweiten Hälfte bis dato nicht viel. Doch dann landete der Ball



Drei-gegen-Eins beim 3:1: Neitersen Fabian Franz (am Ball, kniend Dustin Keilhauer) brach mit seinem Treffer zum 3:1-Endstand endgültig den Widerstand des TuS Montabaur (in Weiß mit Joel Klein).

Foto: Jürgen Augst

über die Stationen Keilhauer und Castro Dominguez bei Fabian Franz, der mit einem sehenswerten Fernschuss von der Strafraumgrenze in den rechten Torwinkel den letztlich verdienten 3:1-Endstand der Partie (74.). Mit diesem Treffer war die Gegenwehr von Montabaur gebrochen.

„Neitersen hat heute aufgrund der ersten Halbzeit verdient ge-

wonnen. Wir haben den ersten Durchgang komplett verschlafen und nicht ins Spiel gefunden“, bilanzierte Kluger. Sein Gegenüber freute sich über den Sieg: „Wir haben auch in der Höhe verdient gewonnen. Nur die ersten 20 Minuten nach der Halbzeit sind wir ein wenig unter Druck geraten, machen dann aber zum richtigen Zeitpunkt das entscheidende Tor.“

SG Neitersen/Altenkirchen – TuS Montabaur

3:1 (2:0)

Neitersen/Altenkirchen: Redel – Herfen, Peters, Rein, J. Schürdt – Keilhauer (85. Merovci), Nauroth, Eggeburu – Franz, Castro Dominguez, Hüntner (65. Hink).
Montabaur: Fasel – Klein, Endlein, Görg, Franz (51. B. Schupp) – Pfau, F. Schupp, Hoffmeyer, Gross (51.

Lang) – Rixen (87. Denker), Lind.
Schiedsrichter: Lukas Heep (Feldkirchen).
Zuschauer: 120.
Tore: 1:0 Alex Luis Hüntner (34.), 2:0 Alex Luis Hüntner (35.), 2:1 Jannis Pfau (63.), 3:1 Fabian Franz (74.).

SG Betzdorf gewinnt Geduldsspiel beim HSV Neuwied mit 2:0

Bezirksliga Ost: Torjäger Temel Uzun trifft doppelt und sieht Gelb-Rot

Von Tom Hardt

■ **Neuwied.** Wiedergutmachung geglückt: Die SG 06 Betzdorf hat beim HSV Neuwied am Ende sicher mit 2:0 (0:0) gewonnen und sich somit für den bisher einzigen Punktverlust auf heimischem Platz in dieser Saison revanchiert. Das war ein wichtiger Erfolg für den zweiten der Bezirksliga Ost, wie Trainer Enis Caglayan nach Spielende anmerkte: „Neuwied war der erwartete unangenehme Gegner und hat uns hier nichts geschenkt. Vor der Pause hatten beide Seiten ihre Möglichkeiten, in Führung zu gehen. Am Ende wurde es ein Geduldsspiel.“

„Wir müssen deren schnelles Umschaltspiel verhindern. Das ist die Stärke der Betzdorfer“, hatte HSV-Coach Stefan Fink vor der Partie eine klare Linie herausgegeben. Ein Vorsatz, der eine Stunde lang sehr gut und erfolgreich umgesetzt wurde. Die Gastgeber spielten nicht nur munter mit, sondern hatten auch ihre Möglichkeiten. Vor allem dank der lauffreudigen Dennis Daun und Sebastian Seemann, die die Gäste immer wieder frühzeitig in ihrem Spielaufbau störten. So war es dann auch Seemann selbst, der Mitte der ersten Halbzeit mit einem Distanzschuss auf die Querlatte nur knapp die Führung verpasste.

Keine zehn Minuten später prüfte Yannik Finkenbusch per Freistoß die Reflexe von SG-Keeper Christoph Thies. „Eine sensatio-



Der HSV Neuwied (blaue Trikots) wehrte sich nach Kräften gegen die starke SG 06 Betzdorf, konnte aber nicht den Lohn für seine gute Leistung einfahren. Am Ende siegte der Tabellenzweite mit 2:0.

Foto: Jörg Niebergall

nelle Parade“, so Caglayan im Rückblick. Aber auch die Gäste hatten ihre Gelegenheiten. So versuchte Enrico Balijaj gleich zweimal sein Glück und scheiterte jeweils an HSV-Schlussmann Daniel Buchner. „Bis zur Pause fand ich, dass wir das bessere Spiel geboten haben. Meine Mannschaft zeigte in den ersten 45 Minuten das bessere Pressing und auch einen klareren Spielaufbau“, zeigte sich Fink vom Spiel seiner Mannschaft in Durchgang eins zufrieden. Doch nach der Pause ging die Ordnung verloren. Betzdorf fand jetzt besser ins Spiel und hätte sogar frühzeitig in Führung gehen können. Denn nach einem Foul von Sascha Kaiser an Fynn Jona Barth entschied

Schiedsrichter Niklas Hickmann (Kehrig) auf Foulelfmeter. Doch auch hier rettete Buchner, der den Schuss von Marius Hüsch glänzend abwehrte. Gut 20 Minuten später war aber auch der HSV-Keeper machtlos. Temel Unzun kam an der Strafraumgrenze in Ballbesitz und versenkte nach einer kurzen Drehung locker zum Führungstreffer.

Vier Minuten später sorgte derselbe Akteur auch für Tor Nummer zwei. Allerdings mit einem leichten Beigeschmack denn zunächst machte Robin Moosakhani Anstalten, den Ball ins Aus zu spielen, da ein Neuwieder Spieler verletzt am Boden lag. Doch auf einmal zog der Offensivakteur doch noch einmal an, schob den Ball zum frei stehenden Uzun, der problemlos auf 2:0 erhöhte. Damit war die Partie entschieden. Daran änderte auch die Tatsache nichts, dass die Gäste die letzten zehn Minuten in Unterzahl bestritten, weil Uzun mit Gelb-Rot den Platz verlassen musste. „Insgesamt fehlte uns in manchen Situationen die Cleverness. Daher ist es schade, dass wir uns für unseren Aufwand, den wir betrieben haben, nicht belohnen konnten“, war Fink nur vom Ergebnis enttäuscht.

HSV Neuwied - SG 06 Betzdorf

0:2 (0:0)

HSV Neuwied: Buchner – Christ, François (59. Mashayzade), C. Fink, Goßler (82. Fensterseifer) – Ahrendt, Finkenbusch (82. Volk), Engel (59. Triesch), Seemann (59. Landi) – Kaiser, Daun.
SG 06 Betzdorf: Thies – Spies (70. Dhariwal), Erner, Hüsch, Cano Cifuentes (87. Becker) – Aydin, Heinrich (82. Jashari) – Moosakhani, Balijaj, Barth (89. Rashoyan) –

Uzun.
Schiedsrichter: Niklas Hickmann (Kehrig). – **Zuschauer:** 120.
Tore: 0:1, 0:2 Temel Uzun (79., 83.).
Besonderheiten: HSV-Torwart Daniel Buchner hält Foulelfmeter von Marius Hüsch (58.), Gelb-Rote Karte für Temel Uzun (Betzdorf) wegen unsportlichen Verhaltens (85.).

Gordon Wilds „erzwungener“ Siegtreffer ärgert Alpenrod

Bezirksliga Ost: SG Berod gewinnt spät mit 2:1 – Gäste sind 70 Minuten näher am Auswärtserfolg

Von Moritz Hannappel

■ **Berod bei Hachenburg.** Es waren Worte wie „Zutrauen“, „konsequent“ und „erzwungen“, die in den Faziten der beiden Spielertrener beim Spiel in der Fußball-Bezirksliga Ost zwischen der SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis und der SG Alpenrod/Lochum/Nistertal/Unnau herausstachen. Es waren Worte, die die vorangegangene knapp 99 Minuten auf dem Beroder Rasenplatz ziemlich treffend beschrieben. In einer Begegnung, in der den Gastgebern lange Zeit das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten fehlte, zeigten sich die Gastgeber am Ende vor dem gegnerischen und auch dem eigenen Tor nicht konsequent genug, sodass die Hausherren nach langem 0:1-Rückstand doch noch einen 2:1-Heimsieg erzwingen konnten. Warum seine Elf erst wieder in der Schlussphase zwingender wurde und davor vor allem im letzten Drittel die Durchschlagskraft vermissen ließ, wusste Berods Spielertrainer Justin Keeler nicht wirklich zu beantworten. „Weil wir nur noch so spielen“, beschrieb er mit einem Lächeln.

Die Gäste aus Alpenrod waren in der ersten Halbzeit zwingender in ihrem Offensivspiel. Auf dem bekannt holprigen Rasenplatz versuchten sie, mit einfachen Mitteln in Richtung gegnerisches Tor zu gelangen. Während die Gastgeber sich oftmals in Dribblings an den Alpenroder Defensivspielern festrannten, suchte die Hellinghausen-Elf nach Ballgewinnen zügig den ehemaligen Zweitligaspieler Johannes Rahn, der im Sturmzentrum die Bälle reihenweise an die nachrückenden Mitspieler ablegte oder verteilte. Nach elf Minuten durften die Alpenroder auch das erste Mal jubeln. Denis Olejnikov

legte sich an der rechten Strafraumgrenze den Ball – halb mit der Brust, halb mit dem linken Oberarm – an seinem Gegenspieler vorbei und spielte den Ball flach in die Mitte, wo Adil Damon Aydin die Hand-Reklamationen der Beroder egal waren und er über den Umweg des Beines von Beroders Nick Neumann zur Führung traf.

In der Folge erarbeiteten sich die Gäste weitere Torchancen. Zweimal gar nach genau dem gleichen Schema. Kevin Falk zog mit dem rechten Fuß einen Freistoß aus dem linken Halbfeld in Richtung Strafraum, wo zunächst Rahn (20.) und wenig später Maximilian Mies per Kopf in Richtung langen Pfostens verlängerten. Beide Male hatten die Gäste den Torschrei schon auf den Lippen, doch Berods Torhüter Hrvoje Vincek parierte jeweils exzellent.

Auch im zweiten Durchgang waren die Alpenroder dem zweiten Treffer näher als Berod dem ersten. Wurde Hachem Dachraoui nach Vorlage von Rahn noch aufgrund einer Abseitsstellung aus aussichtsreicher Position zurückgepfiffen (47.), scheiterte er nach 66 Minuten an Vincek und dem Außenpfosten. Die anschließende Ecke landete im zweiten Versuch bei Falk, der artistisch im Strafraum abzog, jedoch ein wenig zu hoch zielte (67.).

Ausgerechnet ein verschossener

Elfmeter sollte die Gastgeber in der Schlussphase aufwecken. Gordon Wild scheiterte an Alpenrods Artur Kühl, nachdem Colin Römer im Vorhinein für das Empfinden von Schiedsrichter Paul Volk regelwidrig vom grätschenden Mies getroffen wurde (70.).

In der nun einsetzenden Beroder Drangphase traf Mladen Petrovic mit einem satten Direktschuss nur den Innenpfosten (77.), ehe die Keeler-Elf vier Minuten später ausglich. Petrovic bediente Römer, der den Ball in die Maschen wuchtete – 1:1 (81.). Verpasste Tom Brand nach Doppelpass mit Petrovic (83.) und Vorlage von Wild (84.) noch die Führung, war es Wild, der Berod spät jubeln ließ (90.+4). Eine

hohe Flanke von Petrovic kontrollierte der Linksfuß sehenswert und traf flach ins Eck.

„Uns fehlt das Zutrauen, auch nachhaltig in das Eins-gegen-Eins zu gehen“, versuchte Keeler zu begründen, woran es in den ersten 70 Minuten im Offensivspiel hakte. In 70 Minuten, „in denen wir eigentlich näher am Sieg sind“, wie es Hellinghausen beschrieb. Und: „Wir haben vorne die Chancen und machen dann hinten zwei eklatante Stellungsfehler. Du musst 90 Minuten konsequent zu Werke gehen. Das sind Sachen, die mich ärgern. Die ersten 70 Minuten waren super, danach haben wir vieles vermissen lassen.“



Gordon Wild traf in der Nachspielzeit.

Foto: Jürgen Augst

SG Berod-W./Lautzert-O. – SG Alpenrod/L./N./U.

2:1 (0:1)

Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis: Vincek – Wardein (58. Wagner), Neumann, Niedergesäß (25. Hessler), Keeler, Brandenburger – Brand, Lang (10. Römer, 90.+6 Cziudej), Petrovic – Wild, Strauch.
Alpenrod/Lochum/Nistertal/Unnau: Kühl – Rapita, Breuer, Heidrich, J. Benner (64. L. Benner) – Falk, Mies – Olejnikov (65. Scher-

reiks), Dachraoui (76. Hellinghausen), Aydin (85. Jung) – Rahn.
Schiedsrichter: Paul Volk (Koblenz).
Zuschauer: 100.
Tore: 0:1 Adil Damon Aydin (11.), 1:1 Colin Römer (81.), 2:1 Gordon Wild (90.+4).
Besonderheit: Alpenrods Artur Kühl hält einen Foulelfmeter von Gordon Wild (70.).